Bücher-Anzeigen.

Bei H. Bechhold in Frankfurt a. M. erschien soeben:

Nomenclator coleopterologicus. Eine etymologische Erklärung sämmtlicher Gattungs- und Artnamen der Käfer des deutschen Faunengebietes. Von Sigm. Schenkling. Preis: brochirt 4 M., elegant gebunden 5 M.

Der Zweck des Werkes ist, die wissenschaftlichen Käfernamen, und zwar sowohl Gattungs- als Artnamen, wie auch die terminologischen Ausdrücke der Coleopterologie durch Uebertragung ins Deutsche einem jeden verständlich zu machen. Da aufser den lateinischen resp. griechischen Namen und der Terminologie auch andere lateinische Wörter, wie Zahlwörter, Eigenschaftswörter, Adverbien u. a. aufgenommen sind, so wird es selbst dem Nichtlateiner leicht fallen, lateinische Beschreibungen, wie sie besonders auch in entomologischen Zeitschriften häufig vorkommen, mit Hülfe des Buches zu übersetzen. Das Buch enthält ferner die Erklärung einer ganzen Reihe von Namen, welche selbst gröfsere lateinische und griechische Lexika nicht zu bringen pflegen (namentlich Ortsnamen), und dürfte aus diesem Grunde, auch für den philologisch Gebildeten nicht ohne Nutzen sein. Auf den hohen Werth der Uebersetzungen für das leichtere Behalten der Namen, ja in nicht wenigen Fällen für das Bestimmen, brauche ich wohl nur hinzuweisen.

Hinzugefügt ist ein Verzeichnifs der gebräuchlichen deutschen Käfernamen und ein Autorenverzeichnifs.

Von Büchern, die ähnliche Zwecke verfolgen: Leunis (Synopsis I), Glaser (Catalogus etymologicus) und Agassiz (Nomenclator zoologicus) behandeln nur wenige deutsche Käfer, oder nur einen Theil der deutschen Gattungen; Agassiz' Nomenclator führt nur die Gattungen an und geht nur bis 1846; aufserdem überträgt er die griechichen Namen nur ins Lateinische, so dafs das Buch für eine grofse Zahl von Entomologen gar nicht zu gebrauchen ist.

In vorliegendem Buche sind ca. 2400 Gattungsnamen und etwa 4400 Artnamen erklärt; man wird wohl jeden Namen übersetzt finden, der in den gebräuchlichen Werken über Deutschlands Käfer vorkommt.

Bei griechischen Wörtern ist die deutsche Aussprachebezeichnung jedesmal in Klammer angegeben; ebenso ist auch die Betonung der mehrsilbigen Wörter kenntlich gemacht. Dr. G. Kraatz.